

JONATHAN RODRIAN

Das Abrahamopfer im Kontext von Gen 12–25

*Forschungen
zum Alten Testament 2. Reihe
149*

Mohr Siebeck

Forschungen zum Alten Testament
2. Reihe

Herausgegeben von
Corinna Körting (Hamburg) · Konrad Schmid (Zürich)
Mark S. Smith (Princeton) · Andrew Teeter (Harvard)

149



Jonathan Rodrian

Das Abrahamopfer im Kontext von Gen 12–25

Narratologische und literarhistorische
Untersuchungen

Mohr Siebeck

Jonathan Rodrian, geboren 1992; Studium der Ev. Theologie; 2023 Promotion (Ludwig-Maximilians-Universität München); Vikar in der Ev.-Lutherischen Kirche in Bayern.

Diss., Ludwig-Maximilians-Universität, 2023

ISBN 978-3-16-162670-8/eISBN 978-3-16-163479-6

DOI 10.1628/978-3-16-163479-6

ISSN 1611-4914/eISSN 2568-8367 (Forschungen zum Alten Testament, 2. Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2024 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Wie schön, dass Sie mein Buch in die Hand genommen haben!

Die vorliegende Arbeit ist die Druckfassung meiner Dissertationsschrift, die mit dem Titel „Das Abrahamopfer. Genesis 22 im Kontext der Abrahamerzählungen. Narratologische und literarhistorische Studien“ im Wintersemester 2022/23 von der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München angenommen wurde. Sie wurde für den Druck geringfügig gekürzt und überarbeitet. Die mündliche Prüfung fand im Februar 2023 statt.

Wenn denn der lange herbeigesehnte und oft imaginierte Zeitpunkt gekommen und das Buch endlich fertiggestellt ist, bietet sich die Gelegenheit, die damit verbundene tiefe Dankbarkeit in aller Öffentlichkeit auszudrücken: Mein besonderer Dank gebührt vornehmlich meinem Doktorvater Prof. Dr. Friedhelm Hartenstein. Er war es, der mich während meines Studiums für das Alte Testament begeisterte und schlussendlich den Anstoß zu dieser Arbeit gab. Ich bedanke mich für die stets weiterführenden Gespräche und seine nicht nachlassende konstruktive Unterstützung während der gesamten Promotionsphase. Ihm gilt mein herzlicher Dank. Prof. Dr. Kristin Weingart danke ich aufrichtig für das Zweitgutachten.

Meine Arbeit an der Dissertation wurde finanziell durch das Promotionsstipendium der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern gefördert. Hervorheben möchte ich die unkomplizierte Verlängerung wegen der Corona-Pandemie. Nicht nur dafür bin ich dankbar.

Für die anregenden Diskussionen in wohlwollender Atmosphäre und die weiterführenden Hinweise danke ich den Mitgliedern der Münchner alttestamentlichen Sozietät der theologischen Fakultäten.

Dem Verlag Mohr Siebeck und den Herausgebern der Reihe im Speziellen danke ich sehr für die Aufnahme sowie für die Unterstützung bei allen Fragen zur Drucklegung.

Allen, die in den verschiedenen Entstehungsphasen zum Gelingen beigetragen haben, möchte ich mein herzliches Dankeschön ausdrücken. Besonders danke ich meinen überaus fleißigen Korrekturleserinnen. Mein letzter Dank gilt meiner großen Familie, meiner weiteren sowie insbesondere meiner engeren, durch die ich reich beschenkt bin.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einleitung	1
1. Die Leerstellen als Herausforderung	1
2. Problemstellung	5
2.1 Zum Titel dieser Studie	5
2.2 Gen 22 innerhalb von Gen 20–22 und Gen 12–25	6
3. Theoretische Grundlagen und Methoden	8
3.1 Überblick über die narratologische Methodik	8
3.2 Auslegung der Einzeltexte und alttestamentliche Semantik	12
3.3 Intertextualität im Sinne aufsteigender Reichweiten	12
3.4 Fazit zur Methodik: Verschränkung synchroner und diachroner Elemente	14
Kapitel 1: Zentraler Text – Gen 22,1–19	15
1. Übersetzung	15
2. Forschungsüberblick	19
2.1 Rekonstruktion älterer Vorläufer von Gen 22,1–19	19
2.2 Literarische Einordnung: Gen 22 im Kontext der Abrahamerzählungen	25
3. Narratologische Analyse	30
3.1 Die Struktur des Erzähltextes	30
3.1.1 Einteilung in Szenen	30
3.1.2 Kohärenz des Erzähltextes	31
3.1.3 Verteilung der Wörter	32
3.2 Der Erzähler als Informationsgeber	34
3.2.1 Erzählperspektivierung	34

VIII

3.2.2 Wissensvermittlung und Spannungserzeugung	36
3.3 Die konstituierenden Elemente des Erzähltextes	39
3.3.1 Analyse von Raum und Zeit	39
3.3.2 Handlung durch Reagieren	43
3.3.3 Charakterisierung der Figuren	44
3.3.4 Ausgewählte Leitwörter und ihre Funktion	47
3.3.5 Der Dialog zwischen Vater und Sohn	48
3.4 Fazit	49
3.5 Gliederung	50
4. <i>Auslegung</i>	51
4.1 Exposition und Opferbefehl (V 1–2)	51
4.2 Vorbereitungen für die Ausführung des Befehls (V 3–8)	63
4.3 Geschehen am Opferort (V 9–14)	91
4.4 Die zweite Botenrede (V 15–18)	115
4.5 Umkehr des Weges (V 19)	127
5. <i>Zusammenfassung</i>	129
Kapitel 2: Ausweitung – Gen 21,1–21	133
1. <i>Übersetzung</i>	133
1.1 Gen 21,1–21	133
1.2 Gen 16	136
2. <i>Forschungsüberblick</i>	139
3. <i>Narratologische Analyse</i>	143
3.1 Szenische Gliederung	143
3.1.1 Gen 21,1–21	143
3.1.2 Gen 16	145
3.2 Erzählperspektivierung	146
3.3 Raum und Zeit	149
3.4 Charakterisierung	152
3.5 Zur Handlung: move grammar	158
3.6 Blick auf Leerstellen	160
3.7 Wissensvermittlung	161
3.8 Fazit	162
3.9 Gliederung	162
4. <i>Auslegung</i>	163
4.1 Die Geburt Isaaks (V 1–7)	163

4.2 Streit um die wahre Sohnschaft (V 8–14a)	172
4.3 Hagar in der Wüste (V 14b–19)	186
4.4 Ausblick auf das Ergehen Ismaels (V 20–21)	199
5. <i>Die Rolle Gottes in Gen 21 im Licht von Gen 16</i>	200
6. <i>Vergleich: Gen 21 und Gen 22</i>	203
6.1 Gemeinsamkeiten	203
6.2 Unterschiede	208
7. <i>Zusammenfassung</i>	213
Kapitel 3: Ausweitung – Gen 20; 21,22–34	217
1. <i>Übersetzung</i>	217
1.1 Gen 20	217
1.2 Gen 12,10–20	221
2. <i>Forschungsüberblick</i>	223
3. <i>Narratologische Analyse</i>	225
3.1 Szenische Gliederung	225
3.1.1 Gen 20	225
3.1.2 Gen 12,10–20	227
3.2 Erzähler	228
3.2.1 Erzählperspektivierung	228
3.2.2 Der Erzähler und die Erzählerfiguren	229
3.2.3 Wissensvermittlung	230
3.3 Raum und Zeit	233
3.4 Charakterisierung der Figuren	234
3.5 move grammar	238
3.6 Szenischer Vergleich mit Gen 22	239
3.7 Gliederung	239
4. <i>Auslegung</i>	240
4.1 Exposition (V 1–2)	240
4.2 Dialog zwischen Gott und Abimelech (V 3–7)	243
4.3 Das Gespräch am Morgen (V 8–13)	255
4.4 Beseitigung der Gefahr (V 14–18)	265
5. <i>Synopse: Gen 20 und Gen 12,10–20</i>	274
6. <i>Vergleich mit Gen 22</i>	277

7. <i>Gen 21,22–34</i>	281
7.1 Überleitung	281
7.2 Übersetzung	282
7.3 Literarische Einordnung	284
7.4 Narratologische Analyse	287
7.4.1 Szenische Gliederung	287
7.4.2 Erzähler	288
7.4.3 Charaktere	288
7.4.4 Weitere narrative Elemente	289
7.4.5 Gliederung	290
7.5 Auslegung	290
7.6 Bemerkung zu Gen 26	307
7.7 Literarhistorische Bewertung	308
7.8 Die Perspektive von Gen 21,22–34 auf Gen 22	310
8. <i>Zusammenführung: Gen 22 im Licht von Gen 20–21</i>	313
Kapitel 4: Ausweitung – Gen 12–25	319
1. <i>Ausgangslage: Gen 22 in Gen 12–25</i>	319
1.1 Forschungsüberblick	319
1.2 Vorgehen	320
2. <i>A-Parallelen: Gen 21,8–21; Gen 12,1–9</i>	322
2.1 Notiz zu Gen 21,8–21 und Gen 20; 21,22ff	322
2.2 Gen 12,1–9	323
2.2.1 Übersetzung	323
2.2.2 Forschungsüberblick	324
2.2.3 Szenische Gliederung	329
2.2.4 Der Auszugsbefehl (V 1–3)	329
2.2.5 Die Reaktion Abrahams (V 4–9)	333
2.2.6 Rückführung auf Gen 22	341
2.2.7 Fazit	342
3. <i>B-Parallelen: Gen 12,10–20; 16; Gen 18,1–16</i>	344
3.1 Notiz zu Gen 12,10–20 und Gen 16	344
3.2 Gen 18,1–16	346
3.2.1 Übersetzung	346
3.2.2 Der Beginn der Erzählung	350
3.2.3 Handlungsverlauf	357
3.2.4 Erzähler	360

3.2.5 Fazit	362
4. <i>C-Parallelen: Gen 13; Gen 19</i>	362
4.1 Hinführung	362
4.2 Gen 13	363
4.3 Gen 19	367
4.4 Zwischenfazit	373
5. <i>D-Parallelen: Gen 15; Gen 18,17ff</i>	374
5.1 Hinführung	374
5.2 Gen 15	374
5.3 Gen 18,17–33	378
6. <i>Sonderfall: Gen 17</i>	380
6.1 Übersetzung	380
6.2 Anmerkungen zum Text	383
6.3 Gen 22 und das Verhältnis zu P	389
7. <i>Notiz zu Gen 14; 23; 24</i>	391
8. <i>Ausblick: Gen 22 und Gen 26</i>	392
8.1 Übersetzung	392
8.2 Szenische Gliederung	395
8.3 Vergleich von Gen 26 mit Erzählungen gleichen Stoffes	398
8.3.1 Vorbemerkung	398
8.3.2 Die Frau als Schwester (V 1–11)	398
8.3.3 Reichtum und Brunnenstreitigkeiten (V 12–17.18–25)	403
8.3.4 Der Schwur (V 26–31.32–33)	404
8.3.5 Zwischenergebnis	406
8.4 Abwägung von Abhängigkeiten	406
8.5 Fazit	410
 Schlussfolgerungen	 413
1. <i>Rückblick</i>	413
2. <i>Literarhistorische Implikationen für Gen 12–25</i>	414
2.1 Verortung innerhalb exemplarischer Vorschläge	414
2.1.1 Vorgehen	414
2.1.2 Axel Graupner: Gen 20–22 als Teil der elohistischen Quelle .	415
2.1.3 John van Seters: Gen 20–22 als Relecture	416
2.1.4 Erhard Blum: Abschied von den klassischen Quellen	419
2.1.5 Ergebnis	421

XII

2.2 Die Erzählung in Gen 22 und ihre Vortexte	421
2.3 Literargeschichte der Abrahamerzählungen	423
2.4 Funktion von Gen 20–22 innerhalb der Abrahamerzählungen	425
3. <i>Theologiegeschichtlicher Ausblick</i>	427
Kurzglossar narratologischer Begriffe	433
Literaturverzeichnis	435
Stellenregister	449
Autorenregister	473
Stichwortregister	475

Einleitung

1. Die Leerstellen als Herausforderung

In Gen 22 steht die Opferung Isaaks – so lernen es Studierende bei ihrer Beschäftigung mit der alttestamentlichen Bibelkunde.¹ Selbstredend kann innerhalb dieses sehr stoffreichen Überblicks zu Beginn des Studiums nicht jeder Text in der ihm gebührenden Differenzierung zur Kenntnis genommen werden. Doch dass die oben genannte Bezeichnung zu kurz greift, lässt sich schon am Faktum erkennen, dass Isaak eben nicht geopfert wird.

Kaum jemand wird behaupten, dass es in Gen 22 nur um Isaak geht. Schließlich lässt sich in diesem Kapitel die Auseinandersetzung mit großen theologischen Problemhorizonten finden. Nicht ohne Grund gilt der Text als Paradebeispiel für die undurchschaubare, verborgene Seite Gottes.² Dies hängt nicht zuletzt mit dem als kalt und emotionslos empfundenen Erzählstil zusammen. Tatsächlich wirft der Text durch die gesteuerte, von Lesenden oft als Mangel empfundene Informationsvergabe viele Fragen auf, die in der Rezeption schon oft als sogenannte Leerstellen identifiziert wurden. Leerstellen sind als solche nicht ungewöhnlich, sondern notwendiges Nebenprodukt des Erzählens. Die Fülle der offenen Fragen ist in Gen 22 jedoch unübersehbar.

Ein feines Gespür für die Leerstellen in der Erzählung hat Erich Auerbach bewiesen. In eindrücklicher Weise schreitet er die Erzählung über Abrahams Prüfung ab und fragt nach den jeweiligen Hintergründen, die schlicht nicht erzählt werden.

¹ Diese traditionelle Bezeichnung findet sich etwa in den zum Studium vielfach genutzten Lernübersichten zur Bibelkunde, wie sie auch in der neuesten Ausgabe von RÖSEL, *Bibelkunde*, 212 abgedruckt sind. Im Fließtext wird zumindest, wenngleich unkommentiert, das Stichwort „Isaaks Bindung/Opferung“ (im Original hervorgehoben) sowie die klassische Zuschreibung des Kapitels zur Quelle E genannt, vgl. a. a. O., 10f. In der online verfügbaren Version der Lernübersichten findet sich unterdessen eine modifizierte Bezeichnung: „Isaaks (Nicht-)Opferung („Bindung Isaaks“)“, vgl. SCHWIDERSKI, Lernübersicht.

² Dies beweist etwa die bekannte auf Gen 22 bezogene Kritik Immanuel Kants, Abraham hätte auf den Opferbefehl wie folgt antworten sollen: „[D]aß ich meinen guten Sohn nicht töten solle, ist ganz gewiß; daß aber du, der du mir erscheinst, Gott sei, davon bin ich nicht gewiß und kann es auch nicht werden, wenn sie [sc. die Stimme] auch vom (sichtbaren) Himmel herabschallte“, vgl. KANT, *Streit*, 333.

Nach diesen Geschichten versuchte Gott Abraham, und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich! – Schon dieser Anfang lässt stutzen ... Wo befinden sich die beiden Unterredner? Das wird nicht gesagt. Wohl aber weiß der Leser, daß ... der eine derselben, Gott, von irgendwo ankommen ... muss, um zu Abraham zu sprechen. Woher kommt er, von woher wendet er sich an Abraham? Davon wird nichts gesagt. ... Es wird auch nichts von der Ursache gesagt, die ihn bewogen hat, Abraham so schrecklich zu versuchen. Er hat sie nicht, wie Zeus, mit anderen Göttern auf der Ratsversammlung in geordneter Rede besprochen; auch was er im eigenen Herzen erwog wird uns nicht mitgeteilt; unvermutet und rätselhaft fährt er aus unbekanntem Höhen und Tiefen in die Szene hinein und ruft: Abraham! ... Wo befindet ... sich [Abraham]? Das wissen wir nicht. Er sagt zwar: Hier bin ich – aber das hebräische Wort bedeutet nur etwa: ‚siehe mich‘ ... und will jedenfalls nicht den wirklichen Ort bedeuten, an dem Abraham steht, sondern seinen moralischen Ort im Verhältnis zu Gott, der ihn gerufen hat: ich bin hier deines Gebotes gewärtig. Wo er sich aber praktisch auf hält, ob zu Beerseba oder anderswo, ob im Haus oder unter freiem Himmel, das wird nicht mitgeteilt; es interessiert den Erzähler nicht, der Leser erfährt es nicht, und auch die Betätigung, der er sich gerade hingab, als Gott ihn rief, bleibt im Dunklen. ... Hier aber erscheint Gott gestaltlos ..., von irgendwoher, nur seine Stimme vernehmen wir, und diese ruft nichts als den Namen: ohne Adjektiv, ohne beschreibende Umfassung der angesprochenen Person ... alles übrige bleibt im Dunklen.

Nach diesem Beginn gibt Gott seinen Befehl, und es beginnt die Erzählung selbst; ein jeder kennt sie; ohne jede Einschaltung, in wenigen Hauptsätzen, deren syntaktische Verbindung miteinander äußerst arm ist, rollt sie ab. Undenkbar wäre es hier, ein Gerät, das gebraucht wird, eine Landschaft, die man durchquert, die Knechte oder den Esel, die den Zug begleiten, zu beschreiben, etwa die Gelegenheit bei der sie erworben wurden, ihre Herkunft, ihr Material, ihr Aussehen oder ihre Brauchbarkeit rühmend zu schildern; nicht einmal ein Adjektiv ertragen sie; es sind Knechte, Esel, Holz und Messer, weiter nichts, ohne Epitheton; sie haben dem von Gott befohlenen Zweck zu dienen; was sie sonst sind, waren oder sein werden bleibt im Dunkel. Es wird ein Weg zurückgelegt, denn Gott hat den Ort angegeben, an dem das Opfer sich vollziehen soll; aber von dem Weg wird nichts gesagt, als daß er drei Tage dauerte ...; am dritten Tage hob er seine Augen auf, und sah die Stätte von ferne. Dies Augenaufheben ist die einzige Geste, ja überhaupt das einzige, was von der Reise berichtet wird, und obgleich sie wohl darin ihre Begründung findet, daß der Ort hoch liegt, so erhöht sie doch durch ihre Einzigkeit den Eindruck der Leere des Reiseweges; es ist, als ob auf der Reise Abraham nicht nach rechts und nach links geschaut, alle Lebensäußerungen bei sich und seinen Reisegefährten unterdrückt habe, ausgenommen nur das Schreiten ihrer Füße. So ist die Reise wie ein schweigendes Schreiten durchs Unbestimmte und Vorläufige, ein Atemanhalten, ein Vorgang, der keine Gegenwart hat und zwischen dem Vergangenen und dem Bevorstehenden eingelagert ist wie eine unausgefüllte Dauer ...

In der Erzählung selbst erscheint eine dritte Hauptperson: Isaak. Während Gott und Abraham, Knechte, Esel und Gerät einfach beim Namen genannt werden, ohne Erwähnung ihrer Eigenschaft oder sonstigen Bezeichnung, erhält Isaak einmal eine Apposition; Gott sagt: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast. Dies aber ist keine Bezeichnung Isaaks, wie er überhaupt ist, auch außerhalb der Beziehung zu seinem Vater, und außerhalb dieser Erzählung; es ist keine beschreibende Ablenkung und Unterbrechung, denn es ist keine Isaak umgrenzende, auf seine sonstige Existenz hinweisende Charakterisierung; er mag schön oder häßlich, klug oder dumm, groß oder klein, gefällig oder abstoßend sein – das wird hier nicht gesagt. Nur dasjenige, was jetzt und hier, innerhalb der Handlung von ihm bekannt sein muß, wird beleuchtet – damit hervortrete, wie schrecklich die Versuchung Abrahams ist, und daß Gott sich dessen wohl bewußt ist. Man sieht ..., welche Bedeutung die beschreibenden Adjektive und Abschweifungen ... haben; mit ihrem Hinweis auf die sonstige, von der gegenwärtigen Lage nicht voll ergriffene, gleichsam absolute Existenz

des Beschriebenen verhindern sie die einseitige Konzentration des Lesers auf eine gegenwärtige Krise; sie verhindern, selbst im schrecklichsten Ereignis, das Aufkommen einer drückenden Spannung. Hier aber, beim Abrahamsopfer, ist die drückende Spannung da; ... Alles bleibt unausgesprochen.³

In eindrucksvoller Weise zeigt Auerbach auf, an welchen Stellen der Erzähltext ausführlicher hätte berichten können, ja müssen, um das Aufkommen der drückenden Spannung zu verhindern. Versuche, den so kargen Erzählstil zu komplettieren, gibt es dabei reichlich.

Einen interessanten Einblick liefert das *Jubiläenbuch*, das als bekanntester der jüdischen Pseudepigraphen gilt. Das Buch imaginiert sich als am Sinai offenbarte Leseanleitung zur zeitgleich empfangenen Mosetora und weist auf, wie wichtige Torahregeln schon seit der Schöpfung, also auch bei den Patriarchen, Bestand haben.⁴ Dazu werden die Erzählstoffe der Genesis neu präsentiert. Die Erzählung von der Bindung Isaaks erhält dabei eine neue Einleitung, die die Prüfung in eine Himmelsszene einbettet. Analog zum Pendant im Hiobprolog wird Gott von einem Widersacher, hier Prinz Mastema, aufgefordert, Abrahams Glauben mit der schwerwiegendsten Herausforderung zu testen: der Opferung des geliebten Sohnes. Gott indes verweist darauf, dass er Abraham bereits etliche Male getestet habe (Jub 17,17–18):

17:17 Now the Lord was aware that Abraham was faithful in every difficulty which he had told him. For he had tested him through his land and the famine; he had tested him through the wealth of kings; he had tested him again through his wife when she was taken forcibly, and through circumcision; and he had tested him through Ishmael and his servant girl Hagar when he sent them away. 17:18 In everything through which he tested him he was found faithful. He himself did not grow impatient, nor was he slow to act; for he was faithful and one who loved the Lord.⁵

Die Besonderheit besteht darin, dass der Opferbefehl kontextualisiert wird.⁶ Er verliert seine isoliert anmutende Stellung und wird innerhalb eines größeren Ganzen ersichtlich. Doch der eingespielte Kontext sind genau die Abrahamerzählungen selbst, insbesondere aus dem ersten Teil sowie der direkte Vortext in Gen 21. Damit fordert das Jubiläenbuch geradezu, die Bindung Isaaks nicht etwa isoliert, sondern dezidiert im Kontext der Abrahamerzählungen wahrzunehmen. Nur auf dieser Grundlage kann der Opferbefehl,

³ AUERBACH, Narbe, 80–86 in Auszügen, vgl. auch AUERBACH, Mimesis, 5–27, insb. 14f.

⁴ Vgl. BERNER, Jubiläenbuch, 3.

⁵ Übersetzung nach VANDERKAM, Jubilees, 105.

⁶ Im Einzelnen werden genannt: das Land (Gen 12,1–3), die Hungersnot (Gen 12,10), die Könige (Gen 14,21–24), die Gefährdung der Frau (Gen 12,15; 20,2), die Vertreibung Hagers und Ismaels (Gen 21,14) sowie weitere „Umstände“, die sich summarisch auf die Abrahamgeschichte beziehen können. Als Fazit wird der Glaube Abrahams festgehalten (Gen 15,6), der sich in seiner sofortigen Handlungsbereitschaft zeigt (Gen 22). Anstoß für die Kontextualisierung sei die Einleitung in Gen 22,1a: „nach diesen Worten“, vgl. VAN RUITEN, Abraham, 210f.

das Faktum der Prüfung und die konstatierte Gottesfurcht Abrahams angemessen verstanden werden.

Auch im *Midrasch* findet sich eine solche Einordnung. Als Beispiel lässt sich Abrahams Aussage an die Knaben in V 5 heranziehen, dass er mit Isaak anbeten wolle. Im *Midrasch Bereschit Rabba*, dem ältesten rabbinischen Kommentar zur Genesis, ist sich Abraham deswegen der gemeinsamen Rückkehr sicher.⁷ Zum Beleg werden weitere Stellen angeführt, an denen „alles Gute in Folge der Anbetung“ geschieht.⁸ Der Modus ist vergleichbar: Durch die Einbeziehung anderer Texte erhält der Opferbefehl einen Kontext.

Eine besondere Rolle nehmen die *Targumim* ein, deren Ringen mit dem Text sich in der auffälligen Länge der Erzählung widerspiegelt.⁹ Im Targum Pseudo-Jonathan – um das längste Beispiel anzuführen – wird von einem der Erzählung vorausliegenden Streit zwischen Ismael und Isaak berichtet, bei dem beide darum wetteifern, wer der bessere Sohn und damit der legitime Erbe sei. Ismael führt seine willentlich durchgeführte Beschneidung ins Feld, während Isaak lediglich als Säugling beschnitten worden sei. Daraufhin antwortet Isaak, er gäbe Gott all seine Glieder, wenn dieser nur fragte. Die direkt anschließende Anrufung Gottes an Abraham liest sich in diesem Kontext deutlich verständlicher, da sie in einen inhaltlichen Zusammenhang gestellt wird. Doch auch die Frage, wie es Isaak während des Opfervorgangs ergeht – darüber wird ja in Gen 22 kein Wort verloren –, wird in einem längeren Dialog zwischen Engeln thematisiert. Dabei wird Isaaks freiwillige Hingabe besonders betont. Zusätzlich wird eine Antwort geboten, warum Isaak am Ende der Erzählung nicht mehr genannt wird: Er wird von Engeln in die Schule Shems gebracht, um dort drei Jahre lang zu bleiben.¹⁰ Außerdem wird der Umstand, dass der Tod Sarahs (Gen 23) in kanonischer Reihenfolge direkt auf die Bindung Isaaks folgt, als kausaler Zusammenhang gedeutet: Nachdem Sarah berichtet wird, Abraham habe Isaak tatsächlich geopfert, stirbt sie vor Schreck. In diesem Punkt sind die *Targumim* als ein weiterer Abschnitt auf dem Weg der Auslegungsgeschichte zu sehen, der das starke Bemühen um das Füllen von Leerstellen zum Ausdruck bringt. Denn in der dort vorgenommenen Deutung des Kapitels wird ganz konkret ersichtlich, auf welche Weise die Leerstellen zur Füllung animieren.

Anhand dieser wenigen Beispiele, deren Liste sich um ein Vielfaches erweitern ließe, wurde deutlich, wie um ein angemessenes Verständnis der

⁷ Übersetzung in WÜNSCHE, *Midrasch*, 260–271. Zu der Interpretation der Aqeda im *Midrasch* vgl. die ausführliche Auslegung von KUNDERT, *Opferung* 2, 66–201.

⁸ WÜNSCHE, *Midrasch*, 256. Genannt werden Ex 4,31; 24,1; 1 Sam 1,28; Jes 27,13; Ps 95,5; 99,9.

⁹ Übersetzung der Abschnitte zu Gen 22 in McNAMARA, *Targum*, 116–119 (Targum Neofiti), MAHER, *Targum*, 77–81 (Targum Pseudo-Jonathan), GROSSFELD, *Targum*, 86–88 (Targum Onqelos). Vgl. zudem CHILTON, *Genesis*, 510f.

¹⁰ Vgl. MAHER, *Targum*, 81.

Erzählung gerungen wird. Eine erkennbare Priorität liegt auf der Identifikation von anderen Texten, die Gen 22 zur Seite gestellt werden. Dahinter steht der Wunsch, das Gottesbild aus Gen 22 einordnen zu können – ein Wunsch, der sich durch die ganze Auslegungsgeschichte bis in die neuere Forschung hinein ebenso findet wie in dieser Studie. Besonders der Textbereich in direkter Nähe zur Erzählung (Gen 20–22) wie auch die Abrahamerzählungen insgesamt (Gen 12–25) scheinen dafür ein ergiebiger Fundus zu sein.

Noch ein Buch über Gen 22? Die Erzählung vom Abrahamopfer in Gen 22 nötigt seit jeher zur Beschäftigung. Der vorliegende Band reiht sich damit ein in eine lange, in ihrer Gänze nicht mehr zu überblickende Auslegungsgeschichte. Mit den Werken, die diese Auslegungsgeschichte hervorgebracht hat, ließen sich ganze Räume füllen. Auch die vorliegende Studie wird nicht die letzte zum Thema sein. Doch genau darin zeigt sich die Faszination dieses Textes und seiner Erzählweise: Die Leerstellen nötigen die Lesenden dazu, sie zu identifizieren und zu füllen.

2. Problemstellung

2.1 Zum Titel dieser Studie

Es ist bereits klar geworden, welche Bedeutung die Leerstellen für die Interpretation, aber auch für die Wirkung der Erzählung von der Bindung Isaaks haben. Anhand des Titels dieser Studie wird deutlich, welche konkreten Ansatzpunkte dabei an den Text gestellt werden.

Die Erzählung in Gen 22,1–19 ist gemeinhin unter dem Titel „Die Opferung Isaaks“ bekannt. Aus der Wurzel עָקַד „binden“ in V 9, einem hapax legomenon im Alten Testament, leitet sich die jüdische Bezeichnung „Aqedat Jišḥaq“ ab. In Anlehnung an diese Terminologie setzt sich auch in der christlichen Exegese durch, nicht von der „Opferung“ zu sprechen, da Isaak eben nicht geopfert wird, sondern von der „Bindung Isaaks“. Gerade, weil Isaak nicht geopfert wird, aber dennoch viele Studien die traditionelle Bezeichnung „Opferung Isaaks“ in ihrem Titel tragen, wurde eine Formulierung gewählt, die daran anklingt: „Das Abrahamopfer“ spielt mit der Zweideutigkeit des Genitivs. Während vor dem Hintergrund der traditionellen Bezeichnung mit einem Genitivus obiectivus gerechnet wird, trägt dieser Titel der Tatsache Rechnung, dass es in der Erzählung hauptsächlich um Abraham und sein Handeln geht. Insofern ist ein Genitivus subiectivus gemeint. Isaak spielt tatsächlich nur insofern eine Rolle, als er der geliebte Sohn ist. Mit Ausnahme des Dialogs in V 7–8 ist er bemerkenswert passiv. Zusätzlich sind mit dem expliziten Hinweis auf das Opfer in summarischer Weise alle Handlungen Abrahams im Blick, die sich in der Erzählung finden lassen. Dies betont den Gehorsam und die Hingabe, die sein Handeln auszeichnen, weist aber

zugleich auf die kultätologische Funktion der Erzählung hin, die eine theologiegeschichtliche Einordnung der Erzählung ermöglicht.

Der zweite Titelteil „im Kontext von Gen 12–25“ ist in doppelter Hinsicht zu verstehen. Einerseits nimmt es ein Ergebnis dieser Untersuchung als Prämisse vorweg und in den Titel auf: Gen 22 ist nicht isoliert zu lesen, sondern weist starke Bezüge zu weiteren Texten der Abrahamerzählungen auf. Wahrscheinlich war dies von Beginn an der Fall, was eine isolierte Entstehung unwahrscheinlich macht. Andererseits steckt dieser Titel aber zugleich den textlichen Rahmen ab, der konkret ins Auge gefasst wird. Dabei soll nicht negiert werden, dass Gen 22 einen weiteren Horizont hat, der bis in die Tiefen des Pentateuch und darüber hinaus reicht. Doch hat Gen 12–25, insbesondere Gen 20–21 durch die Stellung der Erzählung, durch die Identität der beteiligten Personen und durch die räumliche Nähe eine Priorität gegenüber diesen weiteren Texten.

Der Untertitel setzt sich aus zwei Perspektiven zusammen. Diese gleichen zwei Ellipsen, in deren Schnittfläche sich die spezifische Auslegung des Textes verorten will. Auf der einen Seite betrifft dies die Narratologie. Diese aus den modernen Literaturwissenschaften entlehnte Methodik nimmt den Text als Erzählung wahr. Ein wesentlicher Grund für die Wahl dieser Methode liegt in der angemessenen Handhabung besagter Leerstellen. Aber auch strukturalistische Gliederungen, Figurencharakterisierung oder die Analyse des Erzählers als einer vom Autor unterschiedenen Größe fallen in diesen Bereich. Die Narratologie arbeitet rein auf der synchronen Ebene. Auf der anderen Seite geht es um die literarhistorische Perspektive. Mittels der Methodik der klassischen Exegeseschritte werden die Zusammenhänge und chronologischen Abhängigkeiten bewertet und die Texte als gewachsene Größen wahrgenommen. Besonders betrifft dies die Überlegungen, welche Texte Gen 22 voraussetzt. Dies entspricht einem diachronen Blick auf die Texte. Im Titel kommen beide Aspekte gleichermaßen und nebeneinander zu Wort. Anspruch und Ziel ist es, beide Perspektiven fruchtbar miteinander zu verschränken.

2.2 *Gen 22 innerhalb von Gen 20–22 und Gen 12–25*

Ausgehend von der traditionellen Sicht sowie von neueren Tendenzen mit Blick auf Datierung und Interpretation von Gen 22 steht in diesem Band die Frage im Vordergrund, wie sich Gen 22 unter den jeweiligen, zumeist weiter gefassten Vorgaben lesen lässt. In diesem Zusammenhang scheint es sinnvoll, die beiden Grundtendenzen der Forschungszeiträume zu vereinen: Zum einen ist damit im Fall der älteren Pentateuchforschung die Überzeugung zu nennen, dass Gen 22 als Teil eines größeren Ganzen in einem Kontext auszulegen ist, nämlich als Teil des elohistischen Geschichtswerks mit dem direkten Textzusammenhang Gen 20–22. Zum anderen ist die Erkenntnis der neueren Forschung ernstzunehmen, dass der Text aufgrund seiner theologischen

Eigenarten wohl in die Gedankenwelt einer späteren Zeit gehört. Beide Aspekte dürfen jedoch nicht als Einschränkung missverstanden werden, sondern sollen sich vielmehr gegenseitig vor vorschneller Lesart unter der Brille einer bestimmten Theoriebildung schützen. So sorgt die Möglichkeit zur Spätdatierung dafür, den erwähnten „Kontext“ nicht als Quelle E zu begreifen, während der Rückgriff auf das alte Verständnis den Zusammenhang der Kapitel ernst nimmt.

Wie aber stellt sich dieser Zusammenhang auf der Textebene konkret dar? Um eine gemeinsame Interpretation zu ermöglichen, muss zunächst herausgearbeitet werden, wie die Texte aufeinander bezogen werden können und welche Textsignale erlauben, die Kapitel zu verbinden. Dabei wird die Frage tangiert, in welchem Verhältnis die drei Kapitel Gen 20–22 zueinander stehen. Mit besonderem Blick auf Gen 22 muss – ausgehend von obigen Überlegungen – gefragt werden, welchen Beitrag die Stellung des Kapitels am Ende von Gen 20–22 für das Verständnis leisten kann.

Eine solche Fragestellung an sich ist nicht neu. In den letzten Jahren wurden vor allem Aufsätze und Einzelstudien veröffentlicht, die jeweils Aspekte dieser Frage beleuchten.¹¹ Besonders zu nennen ist die Idee, Gen 22 als Fortsetzung der Vertreibung von Hagar und Ismael in Gen 21,8–21 zu lesen, indem zunächst der eine, dann der andere Sohn preisgegeben wird. Dieser Gedanke ist schon rein formal darum sinnvoll, da Lesende Gen 22 im Anschluss an Gen 21 wahrnehmen. Je nach Gewichtung der terminologischen und sachlichen Gemeinsamkeiten und Differenzen lässt sich Abrahams Gehorsam gegenüber Gott in Gen 22 auf der Grundlage des positiven Ausgangs von Gen 21,8–21 lesen. Somit erscheint Gen 22 verständlicher, wenn der Text in einem größeren Kontext wahrgenommen wird. Auf der Basis weiterer Text-Text-Bezüge wie Gen 12,1–9 ist zu überprüfen, inwieweit auch eine noch größere Reichweite zum Textverständnis beiträgt. Nicht zuletzt wird auch die Frage zu stellen sein, in welcher literarischen Beziehung Gen 22 zu Gen 20–21 steht. Denn die Frage, in welchem konkreten Kontext die Erzählung gelesen wird, beeinflusst das Ergebnis der Auslegung in erheblichem Maße.

Jeder Text hat nicht nur eine einzige Bedeutung, sondern realisiert in den verschiedenen literarischen Kontexten unterschiedliche Sinndimensionen. Es ist deshalb nicht gleichgültig, auf welcher literarischen Ebene man einen Text liest, der von Abraham und Sara handelt: ob als Einzeltext, als Teil einer älteren Großerzählung oder als Abschnitt der sog. ‚Vätererzählung‘, in der Abraham- und Jakobüberlieferungen schon miteinander verbunden sind.¹²

Die Fragestellung nach den unterschiedlichen Lesarten von Gen 22 im Kontext oder in Isolation passt sich in die neuere Diskussion um den Pentateuch

¹¹ Vgl. dazu die jüngst erschienene „Spezialbibliographie“ zu Gen 22 in ROTH, Exegese, 383–424.

¹² KÖCKERT, Abraham, 46f.

ein. Denn nach wie vor ist der Textabschnitt besonders geeignet für die Grundfragen der Vätererzählungen, die wiederum die Genese der Pentateuchkomposition tangieren. Unter Rückgriff auf die Lesart im Kontext können die unterschiedlichen Zugangsweisen der Urkunden- und der Fortschreibungshypothese sichtbar werden. Während die Urkundenhypothese die vorherrschenden Dubletten im Sinne zweier Quellen interpretiert, rechnet die Ergänzungshypothese mit bewusster Neuschreibung einzelner Episoden in einen neuen Kontext hinein. In diesem Fall wären Gen 20 und Gen 21,8–21 als *Relecture* zu interpretieren, die den alten Stoff in Gen 12,10–20 und Gen 16 unter anderer Fragestellung erneut wiedergeben. Da es gute Gründe gibt, Gen 22 wenigstens im Licht von Gen 21 zu lesen, stellt sich die Frage, welche weitere Sinndimension sich für Gen 22 in diesem Kontext eröffnet.

Zusammenfassung

Es wird untersucht, welche weiteren Sinndimensionen Gen 22 durch die Stellung in unterschiedliche Kontexte, besonders in Gen 20–22, erhält. Diese Kontexte entsprechen hier nicht einer literarischen Reihenfolge, sondern verschiedenen Reichweiten. Diese Fragestellung wird methodisch über Textbezüge von Gen 22 und anderen Texten in den unterschiedlichen Reichweiten zu klären sein. So wird die Interpretation auf der Basis von Texten vorgenommen, die sich gleich konzentrischen Kreisen um Gen 22 legen. Das Zusammenlesen und der Vergleich dieser Texte wird sodann mit präziser Konkordanzarbeit für die Deutung von Gen 22 fruchtbar gemacht und mit den Ergebnissen der narrativen Analyse verschränkt. Ausgehend von der Wahrnehmung des Textes in den unterschiedlichen Reichweiten wird nach den literarhistorischen Implikationen gefragt.

Die Komplexität der angeschnittenen Themen und die Undurchsichtigkeit der langjährigen Forschungsgeschichte nötigen umso mehr zu einem klaren methodischen Instrumentarium, anhand dessen Schneisen geschlagen und die Fragen bearbeitet werden können. Daher ist eine methodische Grundbestimmung unverzichtbar.

3. Theoretische Grundlagen und Methoden

3.1 Überblick über die narratologische Methodik

Begriffsklärung: Geschehen, Erzählung, Erzähltext

Für die narratologische Analyse wird vor allem die Nomenklatur nach Lahn/Meister, einem gängigen literaturwissenschaftlichen Einführungswerk, genutzt. Dort, wo es für die Verwendung bei der Arbeit mit den alttestamentli-

chen Texten hilfreich oder notwendig ist, wird diese Begrifflichkeit mit der nach Utzschneider/Nitsche verschränkt.¹³

Nach Lahn¹⁴ finden sich in einer erzählten Welt zufällige, iterative oder durative *Geschehnisse*, die unmarkierte Zustandsveränderungen beschreiben. Beispiele für Geschehnisse in der Domäne der Natur wären der Tag-Nacht-Zyklus oder das Wetter. Daneben begegnen nicht zufällige, einmalige und im Zusammenhang mit Figuren stehende *Ereignisse*, die eine auffällige Zustandsveränderung implizieren, beispielsweise eine Opferung. Die Summe dieser Geschehnisse und Ereignisse entspricht dem gesamten *Geschehen* innerhalb der erzählten Welt, das in eine stimmige chronologische Gesamtssequenz gebracht wurde. Da diese Informationen unmöglich im Ganzen erzählt werden können, muss eine Auswahl der mitzuteilenden Aspekte getroffen werden. Diese Auswahl kann gleichermaßen Geschehnisse wie Ereignisse umfassen und wird *Geschichte* genannt. Für die sogenannte *Erzählung* kann die zeitliche Abfolge der Elemente wieder aufgehoben und bei Bedarf etwa ein Rückblick eingeschoben werden, was die chronologische Geschichte transformiert. Schlussendlich wird die konkrete Form des Erzählens in ihrer tatsächlichen sprachlichen Ausprägung *Erzähltext* genannt.

Der Vorteil dieser Begrifflichkeit liegt im Potential der klaren Differenzierung. So wird einerseits das Verhältnis der *Geschichte* zum *Geschehen* im Blick behalten und so die Unvollständigkeit des vermittelten Wissens begrifflich festgehalten. Andererseits wird die Einmaligkeit des *Erzähltexts* besonders bewusst, da dieselbe *Erzählung* mit analoger Abfolge der Geschichte auch anders ausgestaltet erzählt hätte werden können. Allerdings fehlt noch ein Begriff für das einmalige Lesen des Erzähltexts zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Für den Großteil der Untersuchungen eignet sich diese Nomenklatur aufgrund voranstehender Gründe. Doch wird bei der Charakterisierung der Figuren mit der *Handlung* bzw. englisch dem *plot* ein Konzept eingeführt, das sich nicht direkt in obiges Schema einpassen lässt, sondern eine andere Kategorie eröffnet. Die Handlung bezeichnet die kausale Abfolge der in die Geschichte aufgenommenen figural initiierten Ereignisse.¹⁵

Wenngleich mit dieser Begrifflichkeit ein ausreichendes Instrumentarium zur Bearbeitung der narratologischen Analyse zur Verfügung steht, ist für die Arbeit mit alttestamentlichen Texten der Blick auf die Nomenklatur nach Utzschneider lohnenswert. Dabei soll vor allem auf die Parallelen und Unterschiede eingegangen werden, da dieses Studienbuch die Narratologie für das

¹³ LAHN u.a., Einführung und UTZSCHNEIDER u.a., Arbeitsbuch. In den folgenden Absätzen wird der Lesbarkeit halber jeweils nur die erste Autorin bzw. Autor genannt: Lahn und Utzschneider.

¹⁴ Vgl. LAHN u.a., Einführung, 218.

¹⁵ Hier wird zusätzlich der Definition von SKA, Plot, 202 gefolgt: Ein plot lässt sich als „cause-and-effect relationship between events“ beschreiben.

Fach Altes Testament auch für Studierende zugänglich gemacht und damit die dort üblichen Begriffe eingeführt hat. Außerdem hilft der Begriff der *Narration* der weiteren Differenzierung. Darüber hinaus ist dieses Modell an ein weiteres aus dem alttestamentlichen Kontext anschlussfähig: Die pragmatische Erzähltextanalyse nach Hardmeier¹⁶ verankert die Erzählung innerhalb eines Kommunikationsprozesses zwischen Sender und Empfänger. Dagegen weist Utzschneider auf das zunächst kommunikativ unabhängige, da literarisch-poetische Verfassen des Textes hin, der erst durch das Lesen Teil eines kommunikativen Prozesses wird.

Utzschneider nennt die zugrundeliegende, aber bereits in ihrer Relevanz gefilterte Ereignisfolge – das Grundmuster der Erzählung – Diegese oder *story*.¹⁷ Dem entspricht der obige Begriff „Geschichte“. Gegenüber der Diegese benennt er mit dem *Diskurs* die konkrete Erzählung dieser *story*. Teilweise begegnet dafür auch die Bezeichnung Erzähltext, die jedoch nicht mit demselben Begriff bei Lahn identisch ist, sondern nach obiger Nomenklatur die Erzählung bezeichnet. Das, was bei Lahn unter Erzähltext ebenso subsumiert wird, nämlich das einmalige mündliche oder schriftliche Erzählen zu einem bestimmten Zeitpunkt, wird nach Utzschneider *Narration* genannt. Dieser Begriff hat den Vorteil, dass er offen dafür ist, auch das wiederholte Lesen eines vorgegebenen Textes je für sich zu unterscheiden.¹⁸ Dadurch wird ebenso dem Gedanken Rechnung getragen, dass der Erzähler nicht mit dem Autor identisch ist. Nach der Fertigstellung ist der Autor bei der Textauslegung außen vor, die nur noch zwischen Text und Lesenden geschehen kann.

Für die noch ausstehende Lücke zwischen – mit Lahn gesprochen – Geschichte und Erzähltext verwendet Utzschneider den Begriff *plot*: Wird die *story* auf die kausale Abfolge der Ereignisse reduziert (für diesen Zwischenschritt begegnet keine Bezeichnung bei Utzschneider, entspricht in etwa obiger „Handlung“) und mit dem Zeit- sowie dem Figurensystem kombiniert, ergibt sich der spezifische *plot*. Umgekehrt kann der *plot*, wenn er mit der allgemeineren *story* verbunden wird, als *Diskurs* bezeichnet werden.

Szenische Gliederung und weitere narratologische Methoden

Im Detail werden die einzelnen Methoden und ihre praktischen Notwendigkeiten während der ersten Anwendung, also bei der narratologischen Analyse von Gen 22 vorgestellt. Die folgende Ausführung bietet einen ersten theoretischen Überblick über das verwendete Instrumentarium narratologischer Methoden.

Erzählungen sind stets zumindest implizit sequentiell. Sie gliedern sich in eine Abfolge von *Szenen*. Die Unterscheidung der Szenen untereinander folgt

¹⁶ Vgl. HARDMEIER, Gesichtspunkte.

¹⁷ Vgl. UTZSCHNEIDER u.a., Arbeitsbuch, 141f.

¹⁸ „Erzähltexte ereignen sich in der ‚Narration‘“, a. a. O., 142.

Stellenregister

Altes Testament

<i>Genesis</i>		12–22	13, 173, 297, 319, 353f., 362, 364
1,1	115		
1,29	270	12–21	28, 424
2,5	188f.	12–19	29f.
2,18	302	12–13	343, 364
2,21	377	12.20.26	224
2,25	301	12,1ff	264, 389, 391, 410, 422–424, 426f.
3,8	400		
3,13	257	12,1–9	320, 322–344, 358– 360, 373f., 414
3,16	123		
3,17	400	12,1–7	329
3,22	96	12,1–4	22
3,24	177	12,1–4a.6–9	326
4,10	257	12,1–4a	28, 140, 324, 326, 328, 331
4,14	177		
4,23	400	12,1–3.10–20	326
4,25	167	12,1–3	42, 57, 63, 117, 320, 325–329, 331–334, 419, 422
4,26	305		
4,26b	338		
6,14	69	12,1.4a	27
7,11	68	12,1.4	70
8,2	99	12,1	57, 62, 221, 264, 280, 305, 326–328, 330f., 334, 340
8,9	96		
8,20	59, 337		
9,8.17	390	12,1b	366
9,23	185	12,1aß	264
10	353	12,2–3	332
10,9	113	12,2	126, 326, 332, 341
11–16	13	12,2b	424
11	328f.	12,3	117, 122, 124, 127, 182, 324, 331, 333
11,27–32	327f.		
11,27.31	327	12,3a	332
11,27.30–31	325	12,3b	332
11,28–30	327	12,4–9	325f., 328
11,28	327	12,4b–9	324
11,29	263	12,4–7	337
11,31	263, 327f.	12,4–5	329, 334
12–36	48, 59	12,4b–5	325

12,4	165, 334, 338, 340, 366	12,18–19	407
12,5	326f., 334, 338f.	12,18–19a	276
12,6–9	27, 325	12,18	257
12,6–7	329	12,19–20	404
12,6	18, 58, 113, 309, 324, 327–329, 334f., 348	12,19	223, 246, 254, 316, 404
12,6b	325	12,19b	345
12,7–8	337, 340	12,20	223, 402
12,7.8	92, 365f., 404	12,20a	227
12,7	182, 201, 305, 325, 329, 331, 335–337, 339f., 350f., 366, 395, 399	12,20b	227
12,8–9	326, 329	13*.18.19	26
12,8	227, 305, 309, 337– 340, 364f.	13*	28
12,9.10	422	13,1–3	364
12,9	227, 241, 325, 337, 363f.	13,1–2	417
12,10–13,1	27	13,1.3–4	363
12,10–20	26–28, 122, 142– 146, 170, 215, 221– 250, 260f., 264f., 274–277, 294, 320, 324–326, 344–346, 354, 363f., 416–423	13,1	223, 364
12,10–15	232	13,2–6*	423
12,10	3, 227, 242, 305, 327, 396, 398	13,2	267
12,11–15	242	13,3–4	326
12,11–13	220, 227	13,3	364
12,11.13	222	13,4.18	92
12,11.19	242	13,4	92, 305, 309, 337, 365f., 404
12,11	222, 328	13,5	267
12,12–13	242	13,5a	327
12,12.14.15	260	13,6	363, 365
12,12	262	13,7a	404
12,13.16	264	13,7b	366
12,13	223	13,9–11	365
12,14–16	227f.	13,9.11	366
12,14–15	227	13,9	268
12,14	276	13,10.14	365
12,15	3, 231, 246, 402	13,10.14–15	354
12,16	65, 67, 227, 267f., 276	13,10	72, 353
12,17	223, 227, 276, 399, 402	13,10ba	366
12,18–20a	227	13,11	241
		13,12–13	363
		13,13	365f.
		13,14–17.18	419
		13,14–17	183, 363, 365, 419
		13,14	365f.
		13,15.16	182
		13,15	306
		13,16	77
		13,17	324
		13,18	305, 326, 337, 349, 351f., 363, 365f., 404
		14,4.14	354
		14,10	298

14,13	351	16,8	139, 156
14,18	184	16,9–11	139
14,19.22	98	16,9–10.13–16	202
14,20	375	16,9.10	139f.
14,21–24	3	16,9	139
15,1–6	375	16,10.11.12	145
15,1.4	376	16,10	123, 139, 182
15,1	51f., 280, 290, 375, 377	16,11	193, 196
15,1b	376	16,13–16	202
15,3.13	182	16,13–14	138
15,5.18	182	16,13	139, 201
15,5	99, 126	16,13a	139
15,6	3, 375f.	16,13b.14	139
15,7	328	16,13b	201
15,9.10	377	16,14	139, 145, 196, 201, 298, 308
15,9	376	16,15–16	145
15,12	377	16,15	160, 167, 178
15,13–16	375	16,16	145
15,17	78	17.18	166–168
15,18	301	17,1–3	384
15,19–21	375	17,1–3a	385
16*	28	17,1.17.24	171
16,1–4a	145f.	17,1	52, 167, 201, 325, 336, 350, 383–387
16,1–3	160	17,2.4.7	386
16,1–2	27	17,3.17	383
16,1	136, 139, 145f.	17,3.22.23	166
16,1a	139	17,3	384
16,2.5	156	17,4–8	384
16,2	138, 145, 164, 191, 200, 206, 273	17,4.6	386
16,3–4a	145	17,5.15	13
16,3.15.16	139	17,5	182, 383
16,3ay.δ	145	17,6	385f.
16,3	200	17,7–10	182
16,4b–6	146	17,9–14	383f.
16,4.9	156	17,9.15.19	384
16,4	138, 155	17,9.15	390
16,4a	160	17,11	169
16,4b	145f.	17,12	167
16,5–6	155	17,14	383
16,5–6a	145	17,15–22	384
16,5	160	17,15	386
16,6.9	138	17,16.20	386
16,6a	160	17,16	165, 183, 383, 385f.
16,6b	145	17,17–18	387
16,6	146, 156, 201	17,17	169, 384, 387f.
16,7–14	145f.	17,18.20	384
16,7	158, 201	17,18	390
16,7ff	160	17,19–21	183

17,19	167, 182, 384–386	18,9.10b	350
17,20	326, 385f.	18,9	82, 348, 353
17,21–22	171	18,10–15	350
17,21	166, 384	18,10–14	349
17,22	384f.	18,10–13	166
17,23–27	383f.	18,10.12	168
17,23	165	18,10.14	164
17,25	140, 156	18,10	168, 348
18–19	363	18,11–13	171
18–19*	28	18,11	360f.
18,19	369	18,11a	361
18*	26	18,12.13.15	169
18,1ff	163, 166, 171f., 357, 360, 363, 367, 378, 419	18,12	169, 355, 360f.
18,1–16	164, 166, 344, 346, 350, 354, 357, 362, 385	18,13–15	348
18,1–16a	349	18,13	353
18,1–8	348	18,14	166, 168, 353
18,1–2	352	18,14a	359
18,1	201, 241, 309, 324, 336, 348–353, 363, 367, 384, 387, 399	18,14b	362
18,1a.10–14	26, 349	18,15	355f., 359f.
18,1a	349–351	18,16.20–22	378
18,1b	350	18,16	348
18,2.6	354	18,16a	378
18,2	72, 74, 348, 353f., 361	18,17ff	28, 241, 374, 376, 380, 385, 420
18,3–8	348	18,17–33	255
18,3–5	348	18,17–21	378
18,3–4	356	18,17–19	367
18,3.5	67	18,18–19	378
18,3	348, 353	18,18	124, 126, 333
18,4–5	358	18,18a	379
18,4.8	357	18,18b	333
18,4	356	18,19	379
18,5.6	360	18,20–22	380
18,5	165, 184, 354, 357f.	18,20–21	379
18,6–8	348	18,22–33	28
18,6.8	365	18,22	241
18,6	348, 350, 353	18,22a	378
18,7.8	354	18,22b–33a	378
18,7	69, 353	18,23–32	379
18,8	349	18,23ff	378
18,9–16	348	18,24	380
18,9–15	348	18,25	260
18,9–12	348	18,30	354
18,9–10	355	18,33	241
		18,33a	385
		18,33b	379
		19,1ff	378
		19,1–29	367
		19,1.15	102
		19,1	74, 241, 353f.

19,2.19	67	20,1b–2a	225
19,2	368	20,1b	27, 224f.
19,3	405	20,2.13	407
19,4	99	20,2.3	226
19,5	82	20,2	3, 219f., 231–234, 236f., 242f., 245, 260–262, 286, 313, 315f.
19,8	269		
19,9	316		
19,10	95		
19,12	73	20,2a.13	238
19,13.14	262	20,2a	225
19,14	368	20,2b–16	228
19,17–23	368	20,2b	225, 229, 238
19,17	368	20,3–13	240
19,19	296	20,3–7.18	407
19,21ff	378	20,3–7	150, 225, 232f., 237, 240, 243f.
19,24	78, 99, 369		
19,27–29	240	20,3–5	293
19,27–28	368	20,3–4	262
19,27	241	20,3.8	54, 184
19,27a.28	378	20,3	30, 63, 231, 238, 240, 243–245, 251, 254, 298, 314
19,27b.29	367		
19,28	369		
19,29	363	20,3a	229
19,30–38	367	20,4–7	240, 262
19,32.34	182	20,4–6	263
19,37.38	167	20,4–5	229, 231, 236, 238, 246
20–22	26–30, 238–240, 286–300, 308–319, 341–345, 389–391, 414–422	20,4.9	236
		20,4.5	252
		20,4.6.18	231
20–22*	29	20,4	221, 231, 248, 256, 261, 272, 280, 300, 316
20–21	50, 204, 305, 312f., 345f., 373f., 390, 398, 410	20,4a.18	276
		20,4a.6a	239
20.21	122	20,4a	225
20.22	228	20,5.6	250
20,1–17	26	20,5.11	231
20,1–7	284	20,5.13	235
20,1–2	228, 232, 237, 240, 280, 313	20,5	221, 231, 235, 250– 252, 258, 264, 269
20,1–2a.17–18	229		
20,1.13	315	20,5a	230
20,1	233f., 237, 240f., 268, 281, 307, 313, 335, 364, 398f., 401, 407, 416, 422	20,6–7	238
		20,6.17	251
		20,6.7	229
		20,6	106, 231, 251–254, 258, 262, 271, 278f., 299f.
20,1a.18	224		
20,1a	223–225		
20,1b–18	285	20,7.8	226
20,1b–17	415	20,7.17	254

20,7	91, 236, 245, 256, 262, 264f., 271, 273, 277, 279, 299, 315, 376, 379	20,18	143, 147, 164f., 221, 228, 231, 234f., 237f., 272f., 278, 280, 306, 314
20,7a	223, 229	21–22	142, 202, 291, 308
20,8–18	233	21,1ff	309
20,8–13	240, 255	21,1ff*	426
20,8–10	238, 240	21,1–21	14, 131, 133, 136, 139, 143, 148–153, 157–159, 200–203, 205, 215, 226, 238, 288f., 310f., 317
20,8.11	315		157
20,8	154, 225f., 228, 233, 235, 238, 252, 255– 257, 259, 262, 277, 279, 298f.	21,1–13	153
20,8a	229	21,1–7.9.12	29, 139, 143–149, 152, 155, 157, 162– 166, 170–174, 183, 199f., 213f., 317, 340, 359, 362, 374, 390, 413, 415, 424
20,9–13	225	21,1–7	26, 28, 367
20,9–10	236, 251, 259, 276		143
20,9	229, 244, 248, 251, 257, 259		164
20,9a	223		158, 165
20,10	259f., 280, 299		52, 136, 143, 146f., 151, 153, 157, 164, 167, 273
20,11–13	229f., 238, 240, 260, 276, 315	21,1–7*	163
20,11.18	259	21,1–3	163
20,11.13	315	21,1–2.6–7	154
20,11	221, 231, 244, 256f., 259, 261f., 272, 280, 315, 402	21,1–2	205
20,12–13	280	21,1	202
20,12	263, 295		143
20,13	187, 221, 234, 236f., 251, 264, 280, 296, 313, 343, 422	21,1a.2.7	156
20,14–18	233, 240	21,1b.6	26, 349
20,14–16	225, 238	21,2–14	154
20,14–15	265	21,2–13	136, 140, 143, 166f., 170, 362
20,14	67, 256, 265, 267, 270f., 281, 300, 308	21,2–5	171
20,14a	266	21,2–3	163
20,14b	266	21,2.8	136, 146, 167f.
20,15	234, 266, 268f., 289, 292, 305, 307, 315, 364, 399	21,2.6–7	143
20,16	221, 231, 235, 267, 269f., 297	21,2.7	136, 163, 167f.
20,16aβ	270	21,2	147
20,17–18	226, 228, 237f.	21,2b	134, 168, 246
20,17	236	21,3–5	55, 143
20,17a.18	238	21,3	153
20,17a	234	21,4–5	146, 167f.
20,17b	234	21,4	169
		21,5–6	212
		21,5	
		21,6–7	
		21,6.7	
		21,6	
		21,6a	
		21,7–21	

21,7	133, 136, 169		154–156, 178, 185–
21,7aβ	170		187, 196f., 200f.,
21,8ff	140–142, 346		203–208, 213, 255f.,
21,8–21	22, 27f., 56, 67, 100,		264, 290, 298, 313,
	102, 139–145, 152,		315f., 405
	160–163, 170–173,	21,14a	144, 159
	183, 198, 200, 203,	21,14b–19	163
	213, 215, 239, 268,	21,14b–16	140
	277, 293, 311, 317,	21,14b–15a	163
	319–323., 344f.,	21,14b	144, 150, 159, 186
	389f., 413, 418	21,15–19	151
21,8–14a	163	21,15–18	111
21,8–9	163	21,15–16	144
21,8.9	143	21,15	150, 156, 159, 185,
21,8	133, 139f., 143, 146,		187f., 198, 206
	157, 165, 172–174,	21,15b–16	163
	184, 199	21,15b	196
21,9–21	139	21,16	15, 136, 141f., 151,
21,9–10	148		155, 159, 161, 185,
21,9	136, 139f., 143,		189, 191–194, 196–
	147f., 155–157, 159,		198, 201, 204, 206
	175–177, 179, 196,	21,17–20	157
	198, 200	21,17–19	144, 148
21,10–13	389	21,17–18	140f.
21,10–11	143	21,17.19	206
21,10aβ	96	21,17	98–102, 104, 116,
21,10	153, 157, 159, 176f.,		136, 141, 156, 159,
	179, 182, 186		161, 192, 195, 197,
21,11–14	315		201, 204f., 210, 212,
21,11–14a	148		262, 314f.
21,11–13	140	21,17a	196
21,11–13.18b	142	21,17aa	148
21,11	136, 147–149, 153–	21,17b	141
	155, 157, 159, 161f.,	21,18	136, 142, 173
	175, 179–182, 184,	21,18b	141
	202, 210f., 247	21,19	136, 148, 198, 201,
21,12–14a	163		205, 297, 308
21,12–13	144, 158f., 184, 194	21,20–21	144, 147–149, 151,
21,12	96, 125, 127, 136,		163, 183, 199, 312
	144, 157, 162, 166,	21,20	136, 140, 148, 156,
	175, 179, 181–183,		173f., 189, 293, 307
	186, 193, 200, 211,	21,21.22	287
	233, 293, 313f.	21,21	136, 147, 152, 155,
21,13.18	142, 157, 316		199, 285, 291
21,13	136, 141f., 154,	21,21a	141
	156f., 161, 183, 197,	21,22ff	14, 27, 29, 67, 199,
	209		281, 286f., 307–312,
21,14ff	172		314, 316f., 322f.,
21,14–16	157		390, 392, 398, 403–
21,14	3, 136, 140f., 147,		406, 409f., 413, 418

21,22ff*	26	21,34	223, 281, 284–287, 289, 304, 306f.
21,22–34	117, 143, 148, 217, 240, 243f., 268, 281, 284f., 287, 289f., 298, 301, 305f., 308– 311, 397	22*	22, 26f.
		22,1–19	5, 14f., 19, 30, 63, 120, 125, 143, 162, 171, 204f., 268, 278, 310f., 317
21,22–32	287		
21,22–24.27	285	22,1–14.19	19
21,22–24	290, 309	22,1–14a.19	415
21,22.32	283, 300	22,1–10.19	22
21,22	52, 139, 147, 215, 281, 285, 288, 290f., 293, 301, 304, 306– 309, 312, 404f.	22,1–10	33
		22,1–3	127
		22,1–2	30, 47, 50f., 76, 80, 83, 100, 184, 247
21,22a	285	22,1.11	18, 54, 81, 244, 262
21,23–24	294	22,1.7	81
21,23.34	268, 291	22,1	18f., 21, 33, 48–51, 54f., 72, 81, 89, 97, 99, 103, 105–108, 207, 209, 233, 240f., 279f., 290f., 326, 334, 376f., 380, 387
21,23	118, 281, 283, 285f., 291, 293, 296, 307f.		3, 34, 45, 52, 89
		22,1a	19, 35, 51f., 120
21,24	117, 284	22,1aα	19
21,25–30	298	22,1aβ	36
21,25–27	290	22,1aγ	103
21,25–26.28–32	286	22,1b	119
21,25–26.28–31a	26, 284f.	22,2–10	141
21,25–26.28–30	285	22,2–3	97
21,25	187, 244, 284, 288, 297f., 303, 398	22,2.6–8	331
		22,2.3	55
21,26.28–29	308	22,2aα	16, 18f., 21, 23, 33, 37, 39, 46–49, 55, 57f., 60f., 63, 66, 74, 79, 83f., 87, 92, 104, 106, 110, 112f., 115, 120, 130, 175, 178– 181, 183, 209f., 213, 264, 279, 296, 311, 313, 324, 328, 330f., 334f., 338, 345, 352, 356f., 376, 399
21,26	260, 299	22,2	44
21,27.31	285		84
21,27.32	298, 301, 389		70
21,27	267, 284, 298, 300, 303f.		315
			21
21,28–33	302		50
21,28–32	290		204
21,28–30	302		
21,28–29	303		
21,28	283f., 288, 298, 301		
21,29–30	283, 303		
21,29	283, 288		
21,30	17, 298, 302f.		
21,31–33	187, 205		
21,31–32	285		
21,31	147, 285, 288, 301f., 304, 308, 310, 315		
21,32	285, 288, 304, 307, 309f.		
21,33–34	287f.		
21,33	164, 283–287, 305f., 309		

22,3–4	73		88, 94f., 98, 101,
22,3.6–8	88		107, 109–113, 115,
22,3.6	33		190, 199, 212, 262,
22,3.5	104		277, 341
22,3.19	305	22,9–18	50
22,3	18, 30, 33, 42, 54f.,	22,9–14	91
	58, 63f., 68, 70, 76,	22,9–13	113
	78, 91, 93, 109, 154,	22,9–10	31, 41
	184, 197, 203–205,	22,9.14	108, 365
	207, 255f., 262, 277,	22,9	5, 33, 79, 91, 93f.,
	279, 305, 313, 334,		97f., 204, 265, 280,
	342, 368–371, 387		336f., 342, 365
22,3ba	23	22,10–13*	21
22,3bβ	70	22,10.12	95, 315f.
22,3bγ	62	22,10	32f., 41, 55, 77, 92,
22,4–8	22		95–97, 104, 106f.,
22,4–6	30		186, 193, 208, 243,
22,4.13	315, 365		313, 361, 370f.
22,4	33, 40, 42, 47, 55,	22,11–18	31
	58, 62, 70, 72, 98,	22,11–14	50
	108, 110, 189, 198,	22,11–13	22
	204, 280, 313, 334,	22,11–12	33, 80, 110
	352–354, 365f.,	22,11.13	313
	370f., 376	22,11	18, 20, 23, 32f., 38,
22,5.8	71, 107, 212, 360		54, 77, 98–103,
22,5	4, 15, 33, 65–67, 72,		107f., 112, 116, 161,
	74, 76, 84, 90, 98,		193, 204f., 306,
	109, 262, 277, 341,		314f., 344, 376
	353f.	22,11aa	115
22,5aβ	74	22,12	18f., 23, 33, 38, 53,
22,5b	104		55, 59f., 95, 97, 100–
22,6–8	46		104, 107f., 120, 126,
22,6–7	78, 93		141, 161, 178, 181,
22,6.8	79, 88, 128, 301, 303		186, 208, 253, 255,
22,6.9	204		261f., 277–279, 299,
22,6.10	370		311, 315f., 355f.,
22,6	33, 65, 67, 69, 76,		379
	84, 93, 95f., 204,	22,12aβ	106
	370f.	22,12bβ	20
22,7–8.12–13	55	22,13–14	31
22,7–8.14a	22	22,13	18, 20, 32f., 41f., 47,
22,7–8	5, 22, 24, 30, 40,		60f., 66, 72, 82f.,
	48f., 67, 78f., 111,		86f., 110f., 197f.,
	128f., 206		205, 337, 352f., 357
22,7	18, 24, 33, 39, 42,	22,14	17–19, 22, 33, 47,
	47, 54, 69, 80, 87,		58, 88, 112f., 127,
	103, 110, 112, 128,		139, 201, 304, 335f.,
	280, 355		338
22,8	18, 23, 33f., 49, 66,	22,14a	19
	76, 78–80, 83, 85,	22,14b	19, 21–23, 35, 115

22,14ba	35	24,59	170
22,15–18	19–23, 25–28, 32, 50, 109, 115–117, 122, 125f., 317, 331, 333, 344, 352, 366, 375, 403, 405, 410, 415, 418, 420	24,60 24,60b 24,62 24,63 24,64 25	124, 126, 177 17 364 72 72 425
22,15–17	23	25*	418
22,15–16	126	25,5	178
22,15	18, 33, 100, 115f.	25,6	178
22,16–18	126, 399f.	25,7–11	424
22,16–17	283	25,9	183, 352, 389f.
22,16	17–19, 33, 102, 105, 108, 117–120, 125, 260, 295, 299, 309	25,27 25,33 25,34	173 118 70
22,16ba	122	26.12.20	224
22,16bβ	20	26,1–11	398, 402
22,17–18	332	26,1.7–11	221
22,17	17, 33, 99, 122–124, 126, 140, 177, 182, 201, 332, 336, 355, 376, 379, 391, 400f.	26,1.8 26,1 26,1a 26,1b	243 396, 398, 401 396 396
22,17α	124	26,2–5	396, 399f., 403
22,18	23, 33, 117, 124, 126, 182, 191, 194, 316, 331, 344, 379	26,2 26,3b–5 26,3–5	325, 397 375 125
22,18a	332f.	26,3.4	122
22,18b	120	26,3	118, 305, 395, 399f.
22,19aβ	128	26,4.24	123
22,19b	128	26,4	99, 123f.
22,19	31–33, 40, 50, 70, 91, 127f., 205, 310– 312, 365	26,4b 26,4bβ 26,5	333 395 125, 395
22,20	19, 52	26,6	396
23	4, 344, 352, 391, 404	26,7	221, 396, 401f.
23,2	192	26,8	175, 253, 396
23,7.12	74	26,9ff	243
23,17.19	352	26,9–11	402
24	67, 74, 77, 267, 344, 391, 418	26,9–10 26,10	396 257
24,1	207	26,11	395f., 402
24,3.7	98	26,12–25	398, 403
24,4	391	26,12–17	398
24,7.9	118	26,12–14a	396
24,7	391	26,12–13	294
24,10	70	26,12.29	403
24,11	297	26,12	122, 403
24,14.44	297f.	26,13–14	407
24,35	173f.	26,13	173f.
24,49	316	26,14	268, 294

26,14b–15	396	29,25	257
26,15.18	398	29,31	273
26,15	298, 396	29,33	193
26,16	396, 404	30–31	94
26,17–18	396	30,2.22	273
26,18–25	398	30,3	138
26,18	298, 395, 403f.	30,6.17.22	193
26,19–25	398	30,6	400
26,19	136	30,22	193
26,20–22	396, 404	30,31	104
26,20	404	30,40	302
26,22	396	30,43	65
26,23	396	31	244, 298, 303f.
26,24	122, 396f., 404f.	31,10	72
26,25	337, 365, 397, 404	31,11	54
26,26–33	398	31,21	244
26,26–31.32–33	404	31,22	71
26,26–31	398	31,24	244
26,26–30	397	31,26	244, 257f.
26,26	283	31,29	244
26,28–31	292	31,31	221, 244
26,28–29	405	31,37	298
26,28	292, 294, 298, 301	31,42	299
26,29	122, 395, 405f.	31,44	298
26,30	397	31,45–48	298
26,31	118, 397	31,52	303
26,32–33	397f.	31,53	221
26,32	395	32–33	67
26,33	405f.	32,1	255
26,33b	397	32,6	65
27	81	32,8	256
27,1	54	32,13	126
27,8.13.43	400	32,17	302
27,18	80f.	32,31	335
27,19	165	32,35	302
27,29	74, 122	33,1	72
27,31	80	33,3.6.7	74
27,38	192	33,5	72
28	419	33,17	335
28,4	177	33,20	302, 337
28,9	389	34	65
28,10	405	34,14	260
28,13–15	363	34,25	71
28,13–14	419	34,26	65
28,14b	333	34,35	65
28,18	255	35,1.3	337, 365
28,19	335	35,7.15	335
28,20	294	35,7	221, 337
29–30	167	35,8	170
29,11	192	35,9	325

35,10	182	46,1–7	198
35,14.20	302	46,1.5	405
35,17	197	46,2	54
35,18	167	46,3	141
35,27	352	47,4	305
36,6	334	47,17	65
36,7	365	47,31	74, 118
37.40–41	244	48,12	74
37,3	52	48,17	180
37,7	74	48,20	332
37,13	54	48,21	294
37,15	187	49,8	74
37,20.22.24	188	49,30	352
37,25	72	50,1.3	192
37,27	188	50,13	352
37,31	96	50,24.25	165
37,35	192	50,24	118, 420
37,36	291		
38	291	<i>Exodus</i>	
38,1	290f.	1,17	165
38,4.5	167	1,18	260
38,10	179f.	1,22	188
38,17	179	2,1	246
38,21	82	2,7.9	170
38,25	217	2,10.11	173
39	253	2,10	167
39,1	291	2,11	174, 190f.
39,6.9.23	104	2,24	193
39,7	51	3–4	375
39,9	106	3	100
39,14.17	175	3,2–5	102
40,1	51	3,2.4	100
40,15	73, 104	3,2	102
40,20	71	3,4	18, 54, 102f.
41,5	116	3,16	165
41,25–32	305	3,18	71
41,33	85	3,20	95f.
42,6	74	4,1–9	375
42,18	71	4,4	95f.
42,28	257	4,31	4
42,38	302	5,21	85
43,18	65	7,16	74
43,26.28	74	8,24	190
43,29	72	9,5	260
44	67	9,15	95f.
44,3	65	9,27	253
44,7	260	10,16	253
44,20	302	12,3–5	83
44,34	191	12,12–13	83
45,17	18	13,13	66, 83

13,17	305	1,12	93
13,19	165	2,1–7	353
14,5	257	3,5	78
14,10	256	5,7	60
14,11	257	6,3.5	78
14,16.21	68	6,5	93
14,21	243	7,17–18	71
14,24	402	8,12	64
14,31	375	8,17	78
15,25	53	8,18.21	110
16,4	53	8,18	110
17,7	335	8,35	401
18,2	186	9,2.3	60
18,19	294	9,2	110
19–24	109	9,11	78
19,11.16	71	9,24	78
20	108f.	11,21	95
20,8	381	12,3	136
20,17	43	12,6.8	60
20,19–21	109	12,8	82
20,20	53, 107–109, 262	13	116
20,22	99	14,10	302
20,24	108	14,20	60
21,37	82	16,3.5	60
22,3.8–9	82	16,3	110
23,4	187	16,5	111
24	430	18,9	263
24,1	4	19,6–7	71
24,11	95	19,11	295
24,14.16–17	109	19,17	298
24,14	75	20,17	263
28,27	95	21,7	177
29,9	64	22,13	177
29,18	110	22,28	82
30,9	60	23,12	60
31,6	270	23,18	110
32,13	123	26,42	430
32,21	257	27,26	82
33,7	190		
34,4	255	<i>Numeri</i>	
34,12.15	298	3,7	401
34,20	66, 83	5,4	165
39,20	95	5,13.14	217
40,29	60	6,11.14	60
		6,14	302
<i>Leviticus</i>		7,15ff	60
1	93	7,15	110
1,7	93	8,26	401
1,8	93	10,6	116
1,10	60	10,33	114

11,2	254	<i>Deuteronomium</i>	
11,3.34	335	1,10	123
11,15	191	1,19	187
12,6	244	1,34	194
14,1	192	1,36	119
14,28	118	1,45	194
14,43	294	3,25	187
15,8–9	353	4,34	53
15,11	82	4,36	99
15,24	60	5	109
15,32	68	5,23–29	109
16,31	68	5,28	194
18,3.4	401	6,18	269
18,8.21	270	8,2.6	108
19,12.19	71	8,2.16	53
20,29	192	8,2	53
21,3	194	8,16	53
21,7	254, 271	9,20.26	254
21,14	113	9,20	254
21,18	394	9,28	375
22–23	27	10,22	123
22	65	11,30	335
22,4	179	13,4.5	108
22,6	122	13,4	53
22,7	267	14,4	82
22,21	64f.	15,4	122
22,22	66	17,1	82
22,28	257	18,3	82
22,34	253	18,10	28
23,2	110, 165	19,8	375
23,3–4	93	20,1	294
23,3	260	21,13	192
23,11	122	21,14	186
23,12	294	22,1	82
24	371	22,10	73
24,2	72	22,17	270
24,4.16	376	22,22	245
24,9	122	24,1.3	186
24,10	122	24,18	260
24,25	371	24,22	260
28,14	110	25,11	95f.
29,2	110	26,7	194
30,10	177	26,10	74
31,19	71	26,15	99
31,30.47	401	27,6	60
32	90	27,22	263
32,6	90	28,1	124f.
32,20	260	28,24	99
36,6	269	28,62	123
		29,18aβ	333

29,23	257	2,2	257
31,16	245	2,4	192
32,8	302	2,5	335
33,8	53	2,18	294
33,19	123	2,20	119
34,4	424	2,22	53
34,8	192	3,1.14	53
		3,1.4	53
		3,21	96
<i>Josua</i>		4,10	371
1,17	294	5,20	99
3,1	255	6,4	82
3,16	190	6,12–13	294
4,8	165	6,26	68
5,2	116	6,27	165
5,8	254	6,29	260
5,9	335	7,1	335
5,13	72	7,12	123
6,12	255	8,2	257
6,21	82	9,7	192
6,26	302	9,25	184
7,16	255	9,48	185
7,19	257	10,15	269
7,20	253	11	61
8,9	364	11,2	173f., 177f.
8,10	255	11,34	56
9,17	71	11,37–38	192
9,21–27	68	11,37	260
9,24	256	11,39	61
10,2	256	13,6	256
10,11	99	13,9	194
10,14	194	13,24	167, 173f.
10,27	188	15,11	257
11,4	123	15,15	96
14,14	119	15,17	335
15,18	195	18,3	371
17,4	207	18,12	335
17,14	74	18,23	195
22,24	195	18,24	195
24	375	18,27	371
24,3	123	19	78
24,10	122	19,1–10	372f.
24,25	184	19,1	371
24,27	303	19,3.10	370f.
24,32	424	19,3.19	370
		19,3	371
<i>Judices</i>		19,4	370
1,2	270	19,5–9	370
1,14	195	19,6	79
1,22	294	19,8	370
2,1	102		

19,9	371	15,29	295
19,10	64, 370	16,11	371
19,11ff	372f.	16,18	294
19,14ff	372	17,11.24	256
19,17	72	17,20	255
19,24	269	17,29	257
19,28	370f.	17,34	82
19,29	77f., 96, 370f.	17,49	96
19,30	371	18,8	179f.
21,2	192	18,12.14.28	294
		20,1.32	257
		20,1	258
		20,13	294
		20,41	192
		21,13	256
		22,6	305
		22,12	54
		22,17	95
		22,19	82
		23,18	301
		24,7	95
		24,17	192
		26,9.11.23	95
		26,12	377
		26,18	257
		27,1	305
		28,13	197
		28,20	256
		29,6	269
		29,8	257
		29,10–11	63
		29,11	305
		30,1	71
		30,16	305
		30,22	119
		31,4	256
		31,9	305
		31,13	305
		<i>Samuel II</i>	
		1,2	71
		1,7	54
		1,12.24	192
		1,14	95
		2,1	80
		2,6	260
		2,16	335
		3,15	243
		3,24	257
		3,25	292
<i>Samuel I</i>			
1	174		
1,3.19.28	74		
1,5	273		
1,6	165		
1,20	166f.		
1,21	165		
1,22	165		
1,23.24	174		
1,23	170		
1,28	4		
2,21	166, 173f.		
3,4	54		
3,10	103		
3,14	54		
3,16	54		
3,18	269		
3,19	173f.		
4,20	197		
6,13	72		
6,14	68		
7,5	254		
8,6	179f.		
9,3–4	69		
10,7	294		
11,4–5	192		
11,7	370f.		
11,10	269		
12,3	54		
12,18	256		
12,19.23	254		
12,23	218		
13,5	123		
13,11	257		
14,34	82		
14,36.40	269		
15,3	82		
15,12	302		
15,24	253		

3,32.34	192	22,14	99
3,32	192	23,3	261f.
5,20	335	24,10	253
6,8	335	24,16	95
7,3	294	24,17	257
7,14	298	24,20	402
7,25	165	24,22	60, 68
9,5	243		
10,12	269		
11,4	243	<i>Reges I</i>	
11,11	260	1–11	61
11,25	179	1,11.33	119
11,27	179f.	1,16	195
12	303	1,37.47	174
12,3.4.6	302	1,37	294
12,6	125, 260	1,51	111
12,12	260	2,27	177
12,13	253	2,31	165
12,20	74	2,38	165
13,34	72	2,40	64f.
13,36	192	3,4.15	61
14	195f.	3,5	116
14,2	243	3,11	119
14,4	195	3,12	270
14,5	195	3,18	71
14,21	260	3,21	170
14,29	116	5,1	305
15,5	95f.	5,9	123
15,6	260	7,13	243
15,23.30	192	8,18	119
15,26	54	8,57	294
15,32	74	9,1–9	116
16,1–2	370	9,2	116
16,1	64	9,4	250
16,3	82	9,8	257
16,17	251	9,25	61
17	89	10,5	61
17,18	89	10,23	173f.
17,20	82	11,22	245
17,23	64f.	11,26–28	291
18	67	11,29–39	291
18,12	95	11,29	291
18,17.18	302	11,40	291
18,17	188	12,12	71
18,24	72	13,4	95
19,1–2	192	13,6	254
19,19.28.39	269	13,13–29	64f.
19,27	64f.	14,7.15	119
21,7	395	16,2	119
21,10	99	16,34	61
		17,7	51

17,10.12	68	6,28	195
17,12	260	7	90
17,13	197	7,3.4	90
17,20	305	7,15	188
17,22	194	7,19	245
18	94	8,1–3	305
18,3	256	8,1	305
18,9	258	8,8	254
18,33	94	9,1	52
18,38	78	9,18.19	195
18,45	74	9,25.26	188
19,5	116	9,30.32	402
19,7	116	10	94
19,9	195	10,4	256
19,20	257	10,5	269
20,1	52	10,6	116
20,9	260	10,25	188
20,14	80	10,30	119
20,28.36	119	11,2	170
20,36	245	11,5.6.7	401
21,1	51f.	13,14	80
21,1a	51	13,21	188
21,13	189	13,23	188
22,25	245	17,10	302
		17,20	188
		17,31	61
<i>Reges II</i>		19,4	298
1,2	254	19,35	243
1,10.12.14	99	20,1–2	254
1,16	119	20,2–5	272
2	88–91	20,3	192, 269
2,1–6	88–90	20,5.8	71
2,1a	89	20,15	260
2,1	88	21,9	187
2,6	88	21,11.15	119
2,12	89	22,19	192
3	24	23,16	243
3,27	60–62	24,20	188
4,1–37	305		
4,1	52	<i>Jesaja</i>	
4,16a.17	362	1,31	79
4,18	173	2,3	19
4,24	64–66	3,7	64
4,38	305	6,2	95
5,13	80	7,14	167
6	198	7,25	82
6,7	96	9,15	221
6,17.20	198	9,17	111
6,17	198	10,34	111
6,20	198	11,2–3	262
6,26	195		

11,8	174	3,1.8	186
11,11	116	3,19	80
13,10	123	4,1	333
14,13	95	4,2	333
14,22	282	4,2b	333
15,1	243	4,7	111
22,1	195	4,26	187
24,14	192	5,19	257
26,2	247	5,22	123
27,13	4	6,26	56
28,9	174	7,15	188
29,10	377	7,16	254
30,19	192	8,6	257
30,26	64	9,22–23	333
30,29	114	11,14	254
32,15–16	187	13,3	116
33,6	262	14,11	254
34,3	188	14,16	188
37,36	243	15,8	123
38,1–2	254	19,4	119
38,3	192, 269	19,5	61
38,21	254	19,13	335
39,4	260	22,3–5	119
41,14	197	22,4	260
41,16	333	22,5	118
41,18	187	22,6	187
43,23	82	22,8	257
45,2	333	22,19.28	188
45,23	118	22,19	65
50,1a	186	23,13	221
52,6	54	25,8	119
52,8	192	25,20	305
53,7	82	26,6	124
54,4	197	26,23	188
55,10	99	29,7	254
58,2	247	29,23.25.31	119
58,9	54	30,12	264
59,15	179f.	31,21	302
61,1	64	32,24	245
63,8	295	33,1	116
65,1	54	33,9	124
65,16aβ	333	33,22	123
66,3	82	35,4	95
66,9	273	35,7	307
		35,18	119
<i>Jeremia</i>		36,21	243
1,9	95	36,30	188
1,13	116	37,3	254
2,6–7	187	37,17	243
2,23	257	37,18	258

38,6.9	188	<i>Hosea</i>	
38,14	243	1,8	174
40,3	165	6,1	64
40,4	179	8,5	250
40,16	260	12,14	109
41,9	188		
42,2.20	254	<i>Joel</i>	
42,2.4	254, 271	2,11	256
43,10	95	2,21	197
44,8	124		
48,7	119	<i>Amos</i>	
49,4	333	3	89
49,13	118	3,2	333
50,17	82	3,3	79, 89
52,3	188	4,6	250
52,32	95	8,3	188
		8,10	56
<i>Ezechiel</i>			
1,26	95	<i>Jona</i>	
3,8	270	1,6	195
4,6	116	1,10	257
4,8	270	2,4	188
8,3	96	2,6	64
10,7	95	3,1	116
12,12	119		
13,7	376	<i>Micha</i>	
16,10	64	1,14	186
16,21	97	4,2	114
16,43	119	6,3	257
18,2	195	6,6–8	63
20,35–36.40	187	7,9	253
21,9	119		
23,39	97	<i>Nahum</i>	
24,17	64	3,16	123
26,2	119		
27,24	64	<i>Zephanja</i>	
30,21	64	1,10	291
31,10	119	1,12	291
34,4.16	64	2,5	305
34,17.20.22	82		
40,44	77	<i>Haggai</i>	
40,45.46	401	2,20	116
43,24	60		
44,8.14–16	401	<i>Sacharja</i>	
44,12	119	2,1.5	72
44,22	177	4,12	116
45,15	82	5,1.9	72
48,11	401	6,1	72
		8,3	114
		9,5	256

12,3	124	99,5.9	74
12,10	56	99,9	4
		101,2	250
<i>Maleachi</i>		102	188
2,13	116	102,1	188
2,17	269	102,20	402
		105–107	187
<i>Psalmi</i>		105,3	333
5,8	74	106,2	169
6,9	194	107	187
14,2	402	107,4	187
22,21	56	107,40	187
24,3	114	109,16	119
25,16	56	111,10	262
26,2	53	116,1	194
26,6	250	119,176	82
27,7	194	121,1	72
33,15	250	123,1	72
34,3	333	132,7	74
34,12	262	132,15	122
35,17	56	138,2	74
37,13	168	138,7	95
39,2	218	144,7	95
41,5	253	146,8	198
43,1	247		
44,18	295	<i>Hiob</i>	
49,7	333	1,8	106
51,6	253	1,11.12	95
51,13	188	1,16	99
52,3	333	2,3	106
53,3	402	2,5	95
59,9	168	2,12	192
64,2	194	3,9	85
64,11	333	5,18	64
66,9	194	6,3	123
66,18	218	6,14	262
68,7	56	8,2	169
71,9	188	12,24b	187
72,15	254	18,17	295
72,17b	333	18,19	282
73,13	250	28,28	262
74,5	111	30,4.7	188
74,17	302	31,21	168
78,13	302	33,3	169
78,72	250	33,15	377
89,34	295	34,17	64
93,3	192	34,20.25	243
95,5	4	36,20	243
95,6	74	39,18.22	168
97,7	333	40,13	64

42,9	165	2,21	95
42,10	254	3,6	95
		3,11	269
<i>Proverbia</i>		5	195
1,7.29	262	5,1	71
2,5	262	5,3	195
4,3	56	6,2	95
4,24	190	8,3	196
5,8	190	8,6	191
8,13	262	8,7	95
9,10	262	8,8	269
10,27	262	9,2	95
14,26–27	262	9,12	257
15,16.33	262		
16,6	262	<i>Daniel</i>	
19,15	377	6,22	169
19,23	262	7,8	169
22,4	262	8,3.6–7.20	111
23,17	262	8,3	72
24,18	179	10,5	72
25,14	333	11,42	95
27,1	333	12,6.7	95
30,8	190		
30,14	77	<i>Esra</i>	
31,25	168	10,5	260
		<i>Nehemia</i>	
<i>Ruth</i>		2,2	256
1,1	305	3,11.19–21.24.27	116
1,9.14	192	5,9.15	261f.
1,19	89	5,12–13	260
2,4	294	8,6	74
3,11	197	9,3	74
4,1–4	189	9,7	328
4,1.2	90	9,11	188
		9,23	123
<i>Canticum</i>		12,27	264
2,10.13	330	12,45	401
4,15	298		
		<i>Chronica I</i>	
<i>Qohelet</i>		4,9	167
3,3a	272	4,10	122
7,18	106	7,16	167
10,9	68	8,8	186
		10,4	256
<i>Threni</i>		10,9	305
3,50	402	14,11	335
		16,10	333
<i>Esther</i>		17,23	165
2,18	175	19,13	269
2,19	116		

21,7	179f.	6,21–39	99
21,8.17	253	7,1	78
21,8	260	7,14	99
21,16	72	7,21	257
21,17	257	9,26	305
21,23	60	10,12	71
21,26	78	13,15	207
26,28	133	18,24	245
27,23	123	19,9	262
29,22	116	22,11	170
		25,12	188
<i>Chronica II</i>		29,30	77
1,11	119	29,32	60
3	59	30,18–20	272
3,1	23, 58, 113	32,13	257
6,8	119	32,31	53
		34,27	192

Apokryphen und außerkanonische Schriften

<i>Jesus Sirach</i>		<i>Jubiläenbuch</i>	
44,21	332	17,17–18	3

Neues Testament

<i>Apostelgeschichte</i>		4,13	332
3,25	332		
<i>Römerbrief</i>		<i>Galaterbrief</i>	
4	431	3	431
		3,8	332

Autorenregister

- Albertz, Rainer 29
- Blum, Erhard 26, 27, 142, 224, 285, 326,
349, 375, 419, 420
- Boehm, Omri 23
- Fischer, Irmtraud 142, 184, 223
- Graupner, Axel 293, 415, 416
- Gunkel, Hermann 284, 408
- Hardmeier, Christof 60
- Kaiser, Otto 24
- Kilian, Rudolf 20f.
- Knauf, Ernst Axel 142
- Köckert, Matthias 29, 350
- Kratz, Reinhard Gregor 29
- Kundert, Lukas 22
- Lahn, Silke 8–10
- Levin, Christoph 22, 142, 223, 349
- Plessner, Hellmuth 192
- Rendtorff, Rolf 26
- Reventlow, Henning Graf 21
- Römer, Thomas 28
- Rudnig-Zelt, Susanne 23
- Schmid, Konrad 28
- Schmitt, Hans-Christoph 27
- Schorn, Ulrike 141, 285
- Seters, John van 26, 140, 142, 224, 284,
349, 416–418
- Ska, Jean-Louis 28, 326, 328, 330f.
- Steins, Georg 13, 109f.
- Utzschneider, Helmut 9–11, 37
- Westermann, Claus 349

Stichwortregister

- Abraham-Lot-Erzählung 26, 172, 344,
363, 367, 374, 419, 423, 426f.
- Altar 41, 60, 92f., 95, 108, 336, 338, 342,
364
- Altarbau 92, 108, 325f., 329, 331,
334f., 337–340, 351, 365f., 404
- Anklage 244–247, 251f., 265f., 276, 308
- Ätiologie 112f., 196, 200–202, 212, 284–
286, 297–305, 308–310, 360, 363,
367f., 405f.
- Brunnen 404
 - Kult 21, 24, 98, 335–338, 429, 431
 - Namen 152f., 168f., 385
- Audienz 194–197, 201, 396, 407f.
- Audition 30–32, 35, 54, 63, 182, 184,
206, 239, 244, 261, 266, 396, 404
- Auslösung s. Stellvertretung
- Botenrede 19, 32f., 115, 117–122, 125–
127, 130, 309, 333, 344, 399f.
- Brückenabschnitt 122, 326
- Brückenfunktion 145, 173, 227, 309f.,
325, 376, 396
- Brückenvers 143, 363, 396, 417
- Brunnenätiologie s. Ätiologie
- Bundesschluss 215, 267, 284f., 289–291,
298, 301–304, 307, 311, 375, 398,
405
- Bundesverheißung s. Verheißung
- Dekalog 108f.
- Deuteronomismus 20, 23, 27f., 53, 109,
142, 286, 420, 429f.
- vordeuteronomistisch 109
- Diaspora 390, 426
- Diegesis-Ebene 35, 56, 156, 225, 234,
259, 433
- Elija 80, 88, 90f., 94, 197, 254, 305, 437
- Elohist 20–22, 25, 141, 277, 285, 319,
413–417, 425
- Elohistisch 25, 141, 164, 223, 285
- Quelle 221, 415, 447
 - Schicht 27, 141, 224, 425
 - Geschichtswerk 6, 221, 293
- Erhöhung 192, 195f., 272
- Erzählerkommentar 19, 23, 35, 113, 115,
297, 304, 360, 397
- Exegesis-Ebene 35, 130, 229, 239, 288,
397, 445
- Familie 152–154, 176, 314, 389
- Feuer 28, 65, 76–78, 93f., 99, 110, 371
- Feuerregen 99, 369
- figura etymologica 122f., 165, 190, 254,
273, 294, 332, 355, 379, 402
- Fürbitte 236, 241, 251, 254, 267, 271f.,
277, 374, 378–380
- Gegenwart Gottes 63, 70, 243, 311, 354,
364
- Gehorsam Abrahams 7, 22, 34, 39, 67,
71f., 90, 95, 105, 109, 129, 211, 214,
279, 342, 358, 373, 390, 401, 424
- Gerechtigkeit Gottes 238, 247, 249
- Glaube Abrahams 3, 375, 425, 446
- Gliederungskriterium 104, 145, 316, 345,
384
- Gottesbezeichnung 13, 27, 247, 272f.,
353
- Wechsel der 21, 23, 31, 98, 100f.,
103, 130, 306, 413, 416, 419f.
- Gottesferne 107, 120, 130, 214, 250
- Gottesnähe 294
- Handlungsspielraum 39, 43, 154–160,
186, 197, 201, 229, 236f., 300, 339,
345, 355, 377, 380, 388, 409

- Halbwahrheit s. Wahrheit
 Heiliger
 – Baum 59, 306, 401
 – Berg 59, 75
 – Ort 37, 336f., 351
 Heiligkeit Gottes 75, 114
 Heiligtum 114, 197, 334f., 401
 Hilflosigkeit 82, 214, 359
 – Hagars 156, 161, 191, 210
 – Ismaels 157, 185, 214
 Hiobprolog 3, 390, 430
 Hölzer 93–95, 357
 Hungersnot 3, 231, 237, 305, 313, 398f., 407

 Introspektion 147f., 157, 228, 338, 361, 367, 388
 Israel, Volk 52, 109, 124, 208, 307, 333, 360, 426, 431
 Itinerar 311, 325, 397

 Jahwist 22, 26, 223
 – vorjahwistisch 26, 142, 163, 223, 349, 417f.
 Jerusalem 52, 58, 256, 336, 372, 430
 Jerusalemer Tempelkult s. Tempel

 Kultätiologie s. Ätiologie

 Landverheißung s. Verheißung
 Leerstelle 1, 4–6, 37f., 49f., 160f., 220f., 231f., 290, 345, 404
 Lohn 20, 22, 105, 119, 125, 231

 Mehrdeutigkeit 87, 355
 Mehrungsverheißung s. Verheißung
 Messer 65, 76–78, 94–96, 371
 Monotheismus 101, 426, 432
 Morija 57–59, 62, 69, 98, 113, 130, 335f., 372, 430
 Mose 103, 109, 191, 254, 379, 429–431
 move grammar 158–160, 162, 237f., 289, 339, 402

 Nachkommensverheißung s. Verheißung
 Namensätiologie s. Ätiologie
 Nullfokalisierung 34, 39, 147, 228, 239, 288, 338, 361, 367, 388, 409

 Offenbarung 3, 243, 277, 325, 376

 Perspektivierung 148, 233, 288
 Pharao 227, 246
 poetic justice 38f., 161f., 212, 232f., 290
 Präsenz Gottes s. Gegenwart Gottes
 Prophet, Abraham als 229, 236, 254f., 265, 267, 271, 277, 376, 379, 425
 Proskynese 195, 353, 387
 Prüfung der Gottesfurcht 4, 20, 53, 91, 107–109

 Rechtfertigung 168, 214, 229, 247, 270, 296
 Relative Chronologie 317, 326, 407, 421, 425
 Relecture 8, 144, 146, 149, 152, 160, 226, 239, 242, 265, 269, 416, 418, 425
 Ruhe 41, 349, 368

 Samuel 64, 103, 165, 254
 Sand 123, 126, 446
 Schatten 189, 349
 Schlachtung Isaaks 33, 38, 42f., 90f., 95–97, 104–106, 129, 341
 Schöpfungsbericht 106, 188, 302
 Schuld 252f., 257–259, 263, 265, 269, 276, 379f., 430
 Schwur 111, 118f., 282, 286, 295, 316, 333, 375, 404–406, 424
 Segen 122, 124, 126f., 174, 182, 331–333, 379, 386, 403–406, 409
 – Segensmotiv 122, 403, 405
 Sichem 185, 325, 335f., 372
 Sicherer Ort 310–312, 317, 364
 Sinai 3, 58, 109f., 114, 337, 375, 423, 429–431, 439
 – Sinaibund 423, 430
 Sohnesverheißung s. Verheißung
 Stellvertretung 112, 237, 431
 – Auslösung 29, 66, 83
 Sterne 123, 126, 376
 Strafe 20, 197, 246, 256, 295, 404, 408, 430
 Sünde 221, 252f., 258, 431

 Tempel 70, 74, 116, 118, 401, 430
 – Tempelberg 58–60, 98

- Tempelkult, Jerusalemer 430
- Tetragramm 20f., 31, 100f., 164, 166, 272f., 306, 314
- Theophanie 71, 108f., 342, 430
- Todesgefahr 56, 104, 111, 188, 211, 256
- Torah 3, 23, 53
- Traum 30, 116, 122, 228, 232f., 244, 438

- Überdetermination 55, 57, 59, 63, 77, 80, 175, 178, 330, 370
- Überraschung 33, 37f., 41, 161, 231, 293
- Ungerechtigkeit Gottes 238, 246f., 252
- Unglaube Abrahams 375, 425
- Unschuld 39, 161, 229, 232, 237, 246, 248, 250, 257, 270
- Urkundenhypothese 8, 20, 25–27, 139f., 319, 325, 374, 415, 419

- Verbalsatz, invertierter 19, 52, 73, 84, 114, 386
- Verheißung
 - Bund 386
 - Land 125, 182, 325, 336, 365, 375f., 399, 401
 - Mehrung 62, 99, 117, 122, 124f., 182f., 201, 336, 340f., 359, 365, 376, 379, 385, 404
 - Nachkommen 213, 386
 - Sohn 57, 172, 349f., 385, 417, 423
- Verteidigung 232, 244–246, 252, 263, 270, 276, 308, 313
- Verwerfliches Handeln 257–259, 263f., 402
- Vision 18, 58, 72, 103, 376f.
- Völker 124f., 182, 312, 332, 379, 385f., 426f.

- Wahrheit 84, 248
 - Halbwahrheit 257, 259, 263
- Wasser 159, 184, 187–189, 191, 198, 211, 358
 - Wasserquelle 151, 198, 201, 297f., 303, 308, 394
- Wechsel der Gottesbezeichnung
 - s. Gottesbezeichnung
- Werkzeug 77, 236, 243
- Widder 72, 110–112, 119, 197, 353, 369, 376
- Wissensvorsprung 39, 45, 49, 52, 103, 207

- Zion 23, 58, 114, 430
- Zorn 52, 61, 88, 194, 439